„What will the lesson be?“

Westliche Wissensformate im indischen Kontext
bei Amitav Ghosh und Mahasweta Devi

4. Indienrede

Deutsch-Indische Gesellschaft e.V.

Indien-Stiftung der DIG

„What will the lesson be?“ Westliche Wissensformate im indischen Kontext bei Amitav Ghosh und Mahasweta Devi

Prof. Dr. Anna-Margaretha Horatschek,
Christian-Albrechts Universität zu Kiel, und
ehemalige Vizepräsidentin der Akademie der Wissenschaften in Hamburg

2. Oktober 16 Uhr
Nürnberg
CPH

Die von der Deutsch-Indischen Gesellschaft e.V. und der Indien-Stiftung seit 2017 jährlich ausgerichtete „Indienrede“ soll sich einerseits den kulturellen und geistigen Beziehungen zwischen Deutschland und Indien und anderseits der Geschichte und Gegenwart des indischen Subkontinents widmen. Vortragende aus den Bereichen Politik, Wissenschaft, Kultur, Gesellschaft und Journalismus sollen die Gelegenheit bekommen historisch wie aktuell relevante Themen anzusprechen. Im Mittelpunkt stehen Themen, die etwa die faszinierende Vielfalt Indiens, die historischen und gegenwärtigen Beziehungen zwischen den beiden Ländern oder die sozialen, politischen und kulturellen Entwicklungen Indiens in einer globalisierten Welt aufzeigen und analysieren.

Deutsch-Indische Gesellschaft e.V.

Indien-Stiftung der DIG

Prof. Dr. Anna-Margaretha Horatschek

Anna Margaretha Horatschek studierte Anglistik, Philosophie und Germanistik in Deutschland (Staatsexamen in Freiburg) und den USA (B.A. an der University of California, Berkeley). Sie wurde promoviert mit einer Arbeit über die erkenntnistheoretische Bedeutsamkeit der experimentellen Prosa des US-Autors Richard Brautigan und sie habilitierte sich mit einem Buch über die epistemologischen, politischen und ethischen Implikationen von Identitäts- und Alteritätskonstrukten (nation, gender, ´race´) in Romanen von Joseph Conrad, E.M. Forster und D.H. Lawrence. 1998 lehrte sie für ein Jahr an der University of Maryland, USA. Von 2000 - 2018 hatte sie den Lehrstuhl für Anglistik an der CAU zu Kiel inne, seit 2011 ist sie Mitglied und von 2016 - 2021 war sie Vizepräsidentin der Akademie der Wissenschaften in Hamburg. Ihre Publikationen befassen sich mit historischen und gesellschaftlichen Bedingungen der Wissenproduktion sowie mit Intermedialität, Genderfragen und transkultureller Ästhetik in Englischer, US-Amerikanischer und Indischer Literatur in Englisch. Neuere Buchveröffentlichungen (Auswahl): Competing Knowledges - Wissen im Widerstreit, DeGruyter, 2020 (Hrsg.); Identitäten im Prozess: Region, Nation, Staat, Individuum, DeGruyter, 2015 (hrsgg. mit A. Pistor-Hatam); Navigating Cultural Spaces: Maritime Places, Rodopi, 2014 (hrsgg. mit Y. Rosenberg, D. Schäbler).

Indische Intellektuelle haben seit den 1980er Jahren den Anspruch des Westens auf "superior, objective, and universal knowledge" (Meera Nanda 2003) kritisiert. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei zum einen der Historisierung von Vergangenheit als einem zentralen Merkmal westlicher Weltentwürfe, zum zweiten den sozio-kulturellen und ökonomischen Strategien der Durchsetzung westlicher Wissensmodelle in Indien (Buchmarkt, Förderinstrumente, Curricula etc.).

Mein Vortrag will zeigen, wie indische Schriftsteller*innen diese Kritik in ihre Werke aufgenommen und verhandelt haben. So zeigt Amitav Ghosh in dem Roman The Hungry Tide (2004), dass die Umsetzung von an amerikanischen Eliteuniversitäten entworfenen Ökologiemodellen in staatlich geförderten Biosphärenreservaten in den indischen Sundarbans sich verheerend auf die Lebensbedingungen der dortigen subalternen Bevölkerung auswirkt. Die Mißachtung der indigenen Wissenstraditionen zeigt sich unter anderem an der Überschreibung ihres Zeiterlebens durch die Strukturierung der Vergangenheit als ´Geschichte´. Auch die Erzählung „Statue" von Mahasweta Devi (orig. 1979 in Bangla, Übersetzung Gayatri Ch. Spivak 1999) kontrastiert die ´Historisierung´ einer sozialen und individuellen Katastrophe in einem Dorf in Bengalen als interessengeleiteten Machtdiskurs mit der persönlichen Erinnerung einer unmittelbar betroffenen, illiteraten und sozial geächteten alten Frau.

Abschließend wird mein Vortrag kurz die Möglichkeiten und Grenzen von Literatur bei der Auseinandersetzung mit kulturell spezifischen Wissensformaten umreißen.

Bundesgeschäftsstelle
Deutsch-Indische Gesellschaft e.V.
Oskar-Lapp-Str. 2
70565 Stuttgart
Telefon: 0711 / 29 70 78
Telefax: 0711 / 299 1450
E-Mail: info@dig-ev.de

Unterstützer der DIG 2021

LAPP

TRUMPF

NANZ Stiftung

Embassy of India
Berlin, Germany

Indisches
Honorarkonsulat

Indian Council for Cultural Relations

Gastgeber der Indientage 2021

FRANCKESCHE STIFTUNGEN